

«**Fleissig und arbeitswillig**»

Der erste Präsident des Historischen Vereins, Johann Jakob Mezger, war 1817 in Siblingen als Sohn eines Pfarrers geboren worden und hatte ebenfalls Theologie studiert. Von 1842 bis 1850 wirkte er als Pfarrer in Herblingen, von 1850 bis zu seinem Tod im Jahr 1893 war er Pfarrer in Neuhausen. 1861 wählte ihn der Kantonsrat zum Antistes, wie damals der oberste reformierte Geistliche im Kanton genannt wurde.

Johann Jakob Mezger präsidierte den Historischen Verein, den er mitbegründet hatte, rund 30 Jahre lang, ein Rekord, den kein Präsident nach ihm erreichte. Unermüdlich hielt er Vorträge, publizierte Beiträge zur Schaffhauser Geschichte und ordnete mit eigener Hand die wachsende antiquarische Sammlung des Historischen Vereins. In einem Nachruf hiess es, Mezger sei eines «der fleissigsten und arbeitswilligsten Mitglieder» gewesen.

Von den folgenden Präsidenten kam punkto Amtsdauer (28 Jahre) nur noch Karl Henking an Mezger heran. Nach einer 1946 eingeführten Amtszeitbeschränkung auf drei Jahre amten die Vorsitzenden seit 1952 jeweils vier Jahre. Eine spätere Wiederwahl ist allerdings möglich. So war Karl Schib insgesamt dreimal Präsident. Es haben den Historischen Verein präsidiert:

Johann Jakob Mezger
1856–1886

Carl August Bächtold
1886–1896

Karl Henking
1896–1923

Robert Lang
1923–1932

Robert Harder
1932–1936

Gottfried Keller
1936–1940

Albert Steinegger
1940–1943

Karl Schib
1943–1946

Reinhard Frauenfelder
1946–1949

Ernst Steinemann
1949–1953

Karl Schib
1953–1957

Kurt Bächtold
1957–1961

Reinhard Frauenfelder
1961–1965

Karl Schib
1965–1969

Karl Schätti
1969–1973

Robert Pfaff
1973–1977

Hans Lieb
1977–1981

Hannes Alder
1981–1985

Max Ruh
1985–1989

René Specht
1989–1993

Markus Späth
1993–1997

Eduard Joos
1997–2001

Peter Scheck
2001–2005

Roland E. Hofer
seit 2005



Pfarrer Johann Jakob Mezger (1817–1893) war der erste Präsident des Historischen Vereins. Er leitete ihn während 30 Jahren.

Bild Stadtarchiv Schaffhausen

Geistliche und Lehrer dominierten

An der Wiege des Historischen Vereins standen nicht weniger als vier Geistliche. Später dominierten die Lehrer. Bis 1909 bestand die Mitgliedschaft ausschliesslich aus Männern.

VON **BERNHARD OTT**

Als der Historische Verein am 22. September 1856 gegründet wurde, waren von den sieben Anwesenden vier reformierte Geistliche. Zwar traten bald Angehörige vieler anderer Berufe in den Verein ein, aber noch 1863 kamen zehn von 49 Mitgliedern aus der Geistlich-

keit. 1906 waren es immerhin noch neun von 95. Es passte darum zur Zusammensetzung der Mitgliedschaft, dass die ersten beiden Präsidenten, Johann Jakob Mezger und Carl August Bächtold, als Pfarrer wirkten. Sie hatten die Ausbildung, die Neigung und die Zeit, um die Schaffhauser Geschichte umfassend zu erforschen und ihre Erkenntnisse zu publizieren.

Die Lehrer übernehmen

Kirchengeschichtliche Fragen bilden folglich einen nicht zu übersehenden Schwerpunkt der ab 1863 in unregelmässigen Abständen publizierten Beiträge zur Schaffhauser Geschichte (diese Beiträge erscheinen seit 1936 jährlich). Forschungsarbeiten und Vorträge über den Ablauf der Reformation

in Schaffhausen, über einzelne prominente Pfarrer, über die Glocken in den Schaffhauser Kirchen usw., usf. wurden von reformierten Pfarrern beige-steuert.

Neben den Pfarrern begann aber bald eine weitere Berufsgruppe den Historischen Verein zu prägen: die Lehrer. Auch sie waren berufsbedingt an der Geschichte der Region interessiert. Von den 21 Präsidenten des Vereins hatte die Hälfte eine Anstellung als Sekundar- oder Kantonsschullehrer. Dass der Verein auch von einem Bibliothekar (René Specht) und von vier Archivaren (Reinhard Frauenfelder, Hans Lieb, Peter Scheck und Roland E. Hofer) geleitet wurde, dürfte nicht erstaunen, denn Bibliotheken und Archive müssen sich sozusagen von Amtes wegen mit der lokalen und regionalen Geschichte befassen.

Erste Frau 1909

Lange Zeit war der Historische Verein zudem eine reine Männerdomäne. Keine einzige Frau befand sich unter den sieben Gründern, obwohl sich dar-(als offenbar sehr viele Frauen für lokalgeschichtliche Themen interessierten. Die ab 1856 jeweils im Winterhalbjahr vom Historischen Verein organisierten Vorträge – in der Regel zwischen sieben und zehn Referate – konnten bald auf ein treues Publikum zählen. 1863 wurde «namentlich auch von Seiten des hiesigen Frauengeschlechts» eine rege Teilnahme festgestellt. Die ersten weiblichen Mitglieder scheinen jedoch erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Weg in den Verein gefunden zu haben. 1909 trat eine Madame Verrey aus Lausanne in den Historischen Verein ein, 1917 Anna Stokar-von Ziegler. 1931 wurden schon drei weibliche Mitglieder registriert (von 102). Es dauerte weitere 40 Jahre, bis der Historische Verein 1972 mit Barbara Schnetzler die erste Frau in den Vorstand wählte. Heute zählt der Historische Verein 600 Mitglieder. Davon sind etwa ein Fünftel Frauen.